

Manuel Kampus  
Schulstr15a  
8952 Schlieren

## **Postulat**

Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, wie im Zentrum Schlierens ein generationengerechter Bewegungs- und Begegnungsraum geschaffen werden kann, beispielsweise nach dem Prinzip der Hopp-La Stiftung<sup>1</sup>.

## **Begründung**

Ein generationengerechter Bewegungs- und Begegnungsraum fördert sowohl die Jüngsten als auch die Ältesten und Alle dazwischen. In Schlieren wird ein neues Alterszentrum im Herzen der Stadt realisiert. In diesem Herzen bewegen sich alle Generationen, deshalb ist es wichtig ein Raum zu schaffen der für Alle ist. Mit dem Konzept der Hopp-La Stiftung, welches in Kooperation des Departements für Sport, Bewegung Basel und Gesundheit der Universität Basel entwickelt wurde, werden im Bereich der Bewegungs- und Gesundheitsförderung neue Wirkungsdimensionen geschaffen. Ein solcher generationengerechter Bewegungs- und Begegnungsraum bringt eine Verbesserung der Lebensqualität durch die Steigerung der physischen und psychischen Gesundheit. Durch den Anstieg der körperlichen Leistungsfähigkeit wird das Sturzrisiko von Kindern sowie älteren Menschen reduziert und die Mobilität der älteren Menschen gefördert. Die intergenerative Gestaltung von bereichernden Lebensräumen hat einen positiven Einfluss auf die kindliche Entwicklung, sowie auf das soziale Wohlbefinden und die Generationenbeziehungen.

Umsetzungsbeispiele gibt es in den Gemeinden Villmergen, Wallbach, Lyss, Steffisburg, Basel, Laufen, Glarus, Sarnen, Buchs SG, Baar und Cham. In Zollikerberg ist ein solcher Park in Planung. Die Hopp-La Stiftung begleitet die Gemeinden bei solchen Projekten und helfen massgeschneiderte Lösung zu entwickeln. Die Prozess- und Projekt Begleitung ist für die Gemeinden in Zürich kostenlos, da der Kanton Zürich mit der Hopp-La Stiftung eine Leistungsvereinbarung abgeschlossen hat. Das Amt für Prävention und Gesundheitsförderung vom Kanton Zürich will dadurch generationenverbindende Bewegungsprojekte fördern und die Umsetzung vereinfachen.

Für Schlieren entsteht durch einen solchen intergenerativen Bewegungs- und Begegnungsraum ein Mehrwert in der Aufenthaltsqualität während die Gesundheit der Bevölkerung gestärkt wird. Die Spielplätze und Hopp-La Installationen sollen sich nicht konkurrenzieren, sie sollen in Zukunft gemeinsam Gedacht werden.

«Menschen hören nicht auf zu spielen, weil sie alt werden, sie werden alt, weil sie aufhören zu spielen!»<sup>2</sup>

Manuel Kampus

Dominik Ritzmann

Laura Zangger

<sup>1</sup> [www.hopp-la.ch](http://www.hopp-la.ch)

<sup>2</sup> Oliver Wendell Holmes (1809-1894), Arzt und Schriftsteller